

SÜDKURIER

Konstanz

Konstanzer Initiative wendet sich gegen Verkehrslärm

28.12.2013

Von **Claudia Rindt**



Die Konstanzer Lärmschutzinitiative setzt sich für mehr Tempo-30-Zonen ein und will sich des Themas Fluglärm annehmen.

Die Konstanzer Lärmschutzinitiative wendet sich verstärkt dem Thema Verkehrslärm zu. Nachdem sie in den vergangenen Jahren einige Erfolge in der Eindämmung des Lärms aus Großveranstaltungen erzielt hatte, nimmt sie sich nun offenbar auch des neuen Themenfelds an. Die Lärmschutzinitiative sieht es als notwendig an, dass in den Stadtteilen langsamer gefahren wird. Bis auf wenige Durchgangsachsen sollte die Geschwindigkeit deutlich beschränkt werden, sagt der Vorsitzende der Initiative, Franz Hamann. Dies sei ein wirksamer Schutz der Anwohner vor Verkehrslärm. In der Zeitschrift der Initiative, dem „Schalldämpfer“, heißt es: „Zur Erinnerung: Tempo 30 innerorts senkt den Verkehrslärm um 3 bis 4 Dezibel (dBA) im Vergleich zu Tempo 50. Das entspricht einer Halbierung des wahrgenommenen Lärms“.

Als Brennpunktstraßen, in denen die Geschwindigkeit reduziert werden sollte, betrachtet die Initiative die Eichhorn-, Friedrich-, Jahn- und Mainaustraße. Um die Forderung nach weiteren Beschränkungen der Geschwindigkeit auf den Straßen in Konstanz durchzusetzen, kündigt die Initiative eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinschaft Petershausen an. Hamann sagt, er sei auch dabei, sich mit Initiativen in Heidelberg und Freiburg über die rechtlichen Rahmenbedingungen auszutauschen.

Auch in die Debatte um den Fluglärm wolle sich die Initiative nun verstärkt einbringen. Dass über den umstrittenen Fluglärm-Staatsvertrag mit der Schweiz, welcher die An- und Abflüge am Flughafen Zürich regeln soll, derzeit nicht mehr öffentlich verhandelt wird, weckt bei Hamann Misstrauen: „Ich befürchte, wir erleben gerade die Ruhe vor dem Sturm.“ Mehr als 10 000 Bürger im Südwesten hatten im Frühjahr in einer Petition Verbesserungen am Abkommen mit der Schweiz gefordert.